

Wollen wir die Schweiz gegen die Wand fahren?

Nein zu massloser Belastung! Nein zur fatalen Rückwirkungsklausel!

Was zu viel ist, ist zu viel

Nur in Luxemburg schöpft der Fiskus mehr Vermögenssteuern ab als in der Schweiz. Fast kein anderes Land erhebt gleichzeitig Vermögens- und Erbschaftssteuern. Unsere bestehende Vermögenssteuer von rund 0,5% pro Jahr ist bereits eine vorgezogene Erbschaftsteuer. In 30 Jahren wird ein Vermögen damit in der Summe mit 15% belastet. Kommen noch 20% Erbschaftssteuern hinzu, zweigt der Fiskus über ein Drittel des bereits vorgängig besteuerten Ersparnis ab. Dazu kommt noch die Einkommensteuer. Das sprengt das Mass!¹

Andere Länder werden attraktiver als die Schweiz

Mit der neuen Erbschaftsteuer büsst die Schweiz massiv an Standortattraktivität ein. Werden gute Steuerzahler der Verlockung widerstehen oder verlegen sie ihren Wohnsitz ins viel günstigere Ausland? Ein Hochrisikospiele mit Folgen für Steuereinnahmen und Arbeitsplätze.

Nicht genug: Rückwirkung schafft Rechtsunsicherheit

Die neue Steuer soll rückwirkend ab Einreichung der Initiative gelten. Damit kann man sich nicht mehr auf geltendes Recht verlassen. Ein fataler und sehr unschweizerischer Kulturzerfall. Was die Initianten wohl zu rückwirkenden Lohnkürzungen oder Mietzinserhöhungen sagen würden?

Vermögens- und Erbschaftssteuern: Wer zahlt wo wie viel?

Österreich	0	Schweden	0
Singapur	0	Dubai	0
Hongkong	0	Liechtenstein	0
Mexiko	0	Slowakei	0
Italien	3%	Tschechien	4%
Dänemark	15%	Niederlande	17%
Deutschland	17%	Finnland	18%
Zürich	24%/14%	Bern	27%/17%
Basel	34%/24%	Genf	36%/26%

Beispiel: Vermögen 4 Mio. CHF / Dauer 30 Jahre.²
mit neuer/ohne neue Erbschaftsteuer.

¹ Die Schweiz ist auf Platz 2, wenn es um Vermögenssteuern gemessen am BIP geht (OECD-Statistik). Kombiniert mit der neuen 20%-Bundes-Erbschaftsteuer gehörte die Schweiz international zu den Spitzen-Abschöpferstaaten

² Ernst & Young International Estate and Inheritance Guide 2013 sowie Personal Tax Guide 2013-2014; Zahlen Schweiz: Steuerrechner ZH, BS, BE, GE

Jetzt nicht auch noch das – Nein zur Erbschaftsteuer!

Über 1000 succèSuisse-Mitglieder setzen sich für das Erfolgsmodell Schweiz ein. Unter anderen: Fathi Derder, Le Réseau; Bernhard Emch, EMCH Aufzüge AG; Andreas Geistlich, Ed. Geistlich Söhne AG; Martin Haefner, AMAG Automobil- und Motoren AG; Nicole Loeb, LOEB Holding AG; Robert Naville, Köppli & Partner AG; Martin Naville, Swiss-American Chamber of Commerce; Ruedi Noser, Noser Gruppe; Dietrich Pestalozzi, Pestalozzi + Co AG; Gerhard Pfister, Pfister Netzwerk, Zug; Beat M. Schelling, SCHELLING AG; Peter Schilliger, Herzog Haustechnik AG; Peter Stämpfli, Stämpfli AG; Carmen Walker Späh, Präsidentin FDP. Die Liberalen Frauen; Beat Walti, Wenger & Vieli AG; Alex Wassmer, KIBAG Holding AG.

Ihre Meinung zählt. Jede Stimme ist wichtig, auch Ihre.

Werden Sie Mitglied und/oder unterstützen Sie diese Kampagne: PC 61-359559-9.

Alle bereits erschienenen Inserate finden Sie auf www.succesuisse.ch.

succèSuisse, Schauplatzgasse 39, 3011 Bern

+
+
++
+
succèSuisse